




Dormitio 
Beatae Mariae Virginis
Benediktinerabtei
Benedictine Abbey
الدير البندكتيني
המנזר הבנדיקטי

Rundbrief

Ein Wort zu Beginn

Liebe Freundinnen und Freunde unserer benediktinischen Gemeinschaft auf dem Zion und in Tabgha,

nach einer langen Pause schicken wir Ihnen und Euch endlich wieder einen Rundbrief. Der Abschluss der Sanierungsarbeiten, unser Wiedereinzug in die Dormitio, eine Reihe von Personalwechseln, Urlaubs- und Erholungszeiten und weitere Abwesenheiten haben einiges an Zeit und Energie gefordert... – Zum Weihnachtsfest melden wir uns heute mit diesem Rundbrief, der auf ein ereignisreiches, schwieriges und doch auch gesegnetes Jahr 2023 zurückblickt. Er ist dabei weder eine Klosterchronik noch beansprucht er Vollständigkeit. Zwölf Daten, Blitzlichter, stehen für so vieles, was uns im vergangenen Jahr beschäftigt hat – in unserer Gemeinschaft, im Heiligen Land, in der ganzen Welt. Manches ist nur angedeutet, vieles mitgedacht und offen für weitere Assoziationen und Erinnerungen. Und natürlich sind diese zwölf Einzelmomente aus der Perspektive des Jahresendes betrachtet.

Vor allem aber schauen wir als Mönchsgemeinschaft im Gebet auf diese zwölf Tage oder Ereignisse und die Menschen, die damit verbunden sind: bittend und dankend, weinend und jubelnd, manchmal wie macht- und sprachlos, aber auch ergriffen-schweigend.

Auch mit Ihnen und Euch wollen wir im neuen Jahr nicht zuletzt durch das Gebet verbunden bleiben! Und besonders in den letzten Tagen dieses Jahres 2023 freuen wir uns umso mehr, wenn wir viele von Ihnen und Euch auch bald wieder bei uns im Heiligen Land persönlich begrüßen dürfen!

*Wir wünschen Ihnen und Euch eine gesegnete Weihnachtszeit
und Gottes reichen Segen für das neue Jahr 2024!
Ihre & Eure Brüder in Jerusalem und Tabgha*

**Nr. 75
Weihnachten 2023**

„Rundbrief“ der
Benediktiner der Abtei
Dormitio in Jerusalem
und des Priorats Tabgha

In dieser Ausgabe

Ein Wort zu Beginn

**2023: 12 Bilder –
Rückblick. Dank. Bitte.**

gebet für unsere tage

Besuchen Sie und
besucht Ihr uns per
Klick online!



Mit Eintritt in das Jahr 2023 ist auch unsere Baustelle auf dem Zion in ihre Zielgerade eingebogen, sah dabei immer wieder markante Daten. – Der 11. Januar 2023, als unser neuer Altar zusammengesetzt wurde, ist ein solches schönes Datum. Die vier Basis-Elemente waren mit dem neuen Fußboden schon installiert worden. Jetzt wurden die vier Seitenteile errichtet, auf die dann die Altar-Mensa aufgesetzt wurde.

Alleine dieses symbolträchtige und wichtige Foto macht deutlich, dass eine solche Baustelle viele Köpfe und sehr, sehr viele Hände braucht. Daher ist mit diesem ersten Jahresfoto vor allem unser Dank an die vielen Frauen und Männer verbunden, die auf unserer Baustelle in Kirche und Kloster letztlich zwei Jahre im Einsatz waren: die Architekten und Fachingenieure, aber vor allem die Arbeiter und Hilfskräfte der verschiedenen Gewerke zwischen Kunst und Handwerk. Von goldenen Mosaiksteinchen über hunderte Meter von Wasserleitungen bis hin zu viel Staub und Abbruchmaterial, unzählige weiße Bausäcke und ebenso viele Kaffee- und Zigaretten-Pausen: Ohne Euch, liebes großes Großbaustellen-Team, wäre all das nicht möglich gewesen! Danke!

11. Januar 2023



3. Februar 2023

Ein weiteres grundlegendes Datum folgte dann im Februar, als wir im Anschluss an die Visitation durch unseren Abtpräses Maksymilian Nawara OSB (Lubin/Lwiw) und Bruder Eucharis Wingenfeld OSB (St. Matthias/Trier), die baustellenbedingt in Tabgha stattfand, am 3. Februar Pater Nikodemus zu unserem neuen Abt gewählt haben. – Eine Abtswahl ist für das Leben einer Klosterfamilie ein Einschnitt, weil sie auch mit personellen und örtlichen Veränderungen und mit neuen inhaltlichen Akzenten verbunden sein kann.

Darüber tut es gut, dass durch Visitatoren und Wahlbegleiter deutlich wird, dass ein benediktinisches Kloster bei aller Autarkie letztlich erst im Netzwerk der großen benediktinischen Gemeinschaft bestehen kann. – Daher, liebe Schwestern und Brüder in der weiten und internationalen benediktinischen Welt: Ganz herzlichen Dank für all Euer Gebet und Eure Unterstützung unserer kleinen Gemeinschaft an diesen beiden sehr besonderen heiligen Stätten, die uns mit Tabgha und dem Zionsberg anvertraut sind: Knotenpunkte des weltweiten benediktinischen Gebetsnetzes von Gottsucherinnen und Gottsuchern auf allen Kontinenten.



Der grundlegendste Stein unseres Klosters stand dann auch am 21. März wieder im Zentrum der Aufmerksamkeit: unser neuer Altar. Eine Altarweihe gehört sicher zu den eindrucklichsten Liturgien, die man in der katholischen Kirche mit allen Sinnen feiern kann. Wie sehr unser Altar mit den Apostelreliquien, der Schriftrolle mit der Bibel, der Benediktusregel und den Unterschriften von uns Mönchen, die Mitte unseres Klosters markiert, wurde an diesem Tag deutlich und gewinnt seither mit jedem Gottesdienst mehr Gestalt: Christus selbst.

Unser Altar und seine Entstehungsgeschichte machen zudem bewusst, dass nicht nur unsere Handwerker ihren großen Anteil an der Sanierung haben. Da sind vor allem jene zu nennen, die mit uns und für uns beten! Aber einen sehr wichtigen Anteil am Erfolg dieser Baustelle haben natürlich jene Einrichtungen und Privatpersonen, die mit ihren Zuwendungen und Spenden die finanziellen Grundlagen für die Arbeiten geschaffen haben: der *Deutsche Bundestag* und das *Auswärtige Amt* in Berlin, der *Deutsche Verein vom Heiligen Lande* mit dem *Erzbistum Köln*, viele von Euch und Ihnen! Ein ganz herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle!

21. März 2023



9. April 2023

Ostern in Tabgha zu feiern, das ist nicht nur ein Geheimtipp. Das ist ein Geschenk, das man sich mindestens einmal im Leben selbst machen sollte! Galiläa, der See Genesareth, das unmittelbare Umfeld der Brotvermehrungskirche – sie können einen direkteren, anderen, vielleicht einfacheren Zugang zu Jesus geben. Das gilt eben besonders für Feste wie Ostern, wenn man sie mit der Heiligen Schrift, den eindrucklichen Liturgien und mit Menschen, die ebenfalls unterwegs sind durch diese Festtage, begeht.

Wir sind daher glücklich und sehr dankbar, dass wir die hohen Ostertage auch in diesem Jahr mit Pilgern, Kloster- und Pilgerhausgästen und deutschen Expats zwischen Pilgerhaus und Kloster in Tabgha feiern durften! Unser Dienst im Rahmen der „Katholischen Auslandsseelsorge“ und der Pilgerarbeit lässt an solchen Tagen besonders schöne Triebe und Blüten erfahren, zu denen freilich auch das breite Wurzelwerk der Aktivitäten und Begegnungen des ganzen Jahreslaufes gehört: viele Gespräche und Begegnungen mit Einzelnen und Gruppen, Gottesdienste verschiedener Art, kulturelle Angebote usw.



3

„Endlich wieder!“ – An Pfingsten regnete es wieder Blütenblätter aus unserer Kuppel: Sinnbild der Geist- und Feuerzungen. Dabei war der Festgottesdienst nicht nur das erste Pfingsten in der erneuerten Basilika, sondern war zugleich der wunderbare Rahmen für die Benediktion von Abt Nikodemus. In seiner Predigt markierte Patriarch Pierbattista Kardinal Pizzaballa dann auch mehrfach die Bedeutung unserer Abtei und seine Erwartungen im Rahmen der Ortskirche von Jerusalem:

„Keiner verlangt Perfektion. Wir wissen, dass es keine perfekten Gemeinschaften gibt, genauso wenig wie es perfekte Äbte gibt. Was die Welt und die Kirche von diesen Gemeinschaften und auch von Dir jetzt erwarten, ist, dass sie glücklich sind, erfüllt vom Leben Christi, dass sie einen Ort verkörpern, an dem das wahre und schöne Leben derer fließt, die den Herrn lieben. [...] Die verschiedenen Klöster des Heiligen Landes haben alle eine besondere Berufung innerhalb unserer Kirche. Jedes hat seine eigene Weise, aber sie alle sind Oasen des Gebets und der Besinnung, Orte der Begegnung für alle, völlig losgelöst von den politischen und religiösen Spaltungen, die unser Land leider heimsuchen.“

28. Mai 2023



26. Juni 2023

Zur Endphase der dann fast zweijährigen Baustellenzeit kam für uns auf dem Zion mit dem Sommer zusätzlich die spannende Phase des Wiedereinzuges hinzu. Putzen, putzen und nochmal putzen. Räumen und schleppen, aufbauen und zusammenbauen. Und nochmal putzen. – Dass wir dieses Projekt gut überstehen konnten, verdanken wir vor allem einerseits unseren Mitarbeitern und andererseits verschiedenen Freiwilligen: Frauen und Männer verschiedenen Alters, die wochenlang mit uns als Volontäre, Klosterzeitler oder Oblaten in Gebet und Arbeit diese besondere Zeit durchgestanden haben. Ein mehr als sprechendes Bild dafür, was Kloster im Jahr 2023 eben auch sein kann...

Liebe Alle dieses Sommers 2023: Wir Mönche schicken Euch auf diesem Weg nochmal ganz-ganz herzliche Dankes- und Segenswünsche! Ihr seid toll!

Und dieser Dank an die Freiwilligen gilt natürlich auch für unsere Volos in Tabgha, für die im Sommer abgereiste Generation wie für die neue, die mit Kriegsbeginn im Oktober dann schon wieder viel zu früh ausreisen musste. Wir hoffen mit Euch und warten auf Euch!



Ein letztes Baustellen-Bild in dieser Serie. Und was für eines! – Während der zwei Jahre Projektzeit entwickelte sich der Wechselkurs zwischen Euro und Schekel für uns doch immer günstiger, so dass wir die zunächst zurückgestellte Außenreinigung aller Fassaden gegen Ende der Sanierung doch noch ermöglichen konnten. Vor allem am Turm und den oberen Partien der Kirche kamen dann Profi-Kletterer zum Einsatz. Ungewohnte An- und Ausblicke...

Doch mit dem Blick auf den Glockenturm der Dormitio verbinden wir auch andere Dinge: Denn manchmal wirkt unser Turm ja auch wie ein Wächter, steht – wie in diesen Wochen einmal mehr – für das beständige Gebet der Mönche, wenn andere nicht (mehr) beten können oder wollen. Und ein zweites ist von Bedeutung: Die Dormitio ist auch ein Leuchtturm für alle, die offen sind und nach Wegen der Begegnung suchen, nach neuen Ausblicken und Horizonten: Es bewegt uns, dass auch in den Kriegswochen zwei wunderbare Konzerte stattfanden und dass weitere Musiker und bildende Künstler mit uns in Kontakt sind, um in der Dormitio auszustellen und zu musizieren.



19. Juli 2023



15. August 2023

Der 15. August, unser Patronatsfest „Aufnahme Mariens in den Himmel“, hat immer die Grundmelodie eines Neuanfangs. Das liegt vor allem daran, dass meistens kurz vorher die neuen Studierenden anreisen, womit auch für uns Mönche ein neuer Zyklus des gemeinsamen Lebens und Betens beginnt. In diesem Jahr ist es natürlich ein ganz besonderer Kurs, denn wir haben zur Zeit das 50. Theologische Studienjahr im Haus! Zweifellos eine Erfolgsgeschichte mit viel Segen und Geist Gottes und vielen sehr engagierten und motivierten Lehrenden und Studierenden seit 50 Jahren. Ihnen und vielen institutionellen wie privaten Unterstützern und Förderern gilt unser tiefer Dank und unsere Herzensfreude! Mit ihnen allen freuen wir uns auf die Jubiläumsfeierlichkeiten in der Osteroktav 2024, die wir in jedem Fall mit Hoffnung und Eifer anpeilen!

Dass wir mit dem Maria-Himmelfahrts-Fest 2023 gleichzeitig auch Kirche, Cafeteria und Klosterladen nach faktisch vier Jahren Corona- und Baustellen-Pause wieder feierliche für die Pilger, Gäste und Touristen öffnen konnten, fügt sich da sehr schön. Unser Foto zeigt Abt Nikodemus bei der Kräutersegnung in der Krypta.

Doch noch ein Baustellen-Bild. Aber eines aus Tab-gha. Hier haben ja die Arbeiter des *Mosaic Centre Jericho* seit dem Sommer Feld um Feld die Fußboden-Mosaiken der Brotvermehrungskirche repariert, restauriert, gereinigt. Bei laufendem Pilgerbetrieb, zum Teil bis in die späten Nachtstunden. Im September war eigentlich ein guter Abschluss der Arbeiten absehbar. Wie viele andere Lebensbereiche im Heiligen Land kollidierte aber auch dieses Projekt mit dem 7. Oktober 2023. Emotionale Bewegungsstarre und politisch sowie militärisch gewollte Bewegungsunfähigkeit brachten das Land zum Erliegen. Was sich seither erhebt und bewegt, sind keineswegs gute Entwicklungen.

Unser alter Mosaik-Fußboden hat schon einige dunkle und gewaltsame Phasen der Geschichte im Heiligen Land erlebt – zum großen Teil begraben, verborgen und geschützt unter Schichten von Erde und Sand. Was die Mosaiksteinchen und die Bilder und Motive, die sie bilden, aber vor allem sehen sollten, das sind Beter und Pilger, auch Touristen und Neugierige, einheimische und internationale Christinnen und Christen! Sie sollten Euch und Sie sehen, und umgekehrt. Wir hoffen und beten!



September 2023



17. Oktober 2023

Hoffen und beten: Das gehört seit dem 7. Oktober noch intensiver zu unserem Alltag. Unser Foto entstand am 17. Oktober, als wir der Einladung von Patriarch Pizzaballa gefolgt sind, und angesichts der schrecklichen Gewalt um und in Gaza einen Gebetstag gehalten haben. Mit unseren Studierenden haben wir 24 Stunden, von Mitternacht bis Mitternacht in der Kirche gebetet: Still als „Kirche unter dem Kreuz“ (Patriarch em. Michael Sabbah), solistisches Vorbeten aller 150 Psalmen, unsere normalen Gottesdienste über Tag und ein nächtliches Taizé-Gebet zum Abschluss. Ein Tag des Ausharrens unter dem Kreuz! In der Kirche haben hier gebliebene deutschsprachige Christen und einige Juden, über Internet weitere Menschen in aller Welt mitgebetet: um Gottes Barmherzigkeit und Hilfe, um eine Zukunft in Gerechtigkeit und Frieden.

„[Die Klöster im Heiligen Land] sind deshalb so wertvoll, weil sie für alle offen sind; weil jeder, ohne Etikettierung, einen Platz zum Beten finden kann; weil er die Achtsamkeit für das Schöne bewundern kann; weil er jemandem begegnen kann, der es versteht, zuzuhören und ein Wort des Trostes und der Ermutigung zu geben.“ (Patriarch Pizzaballa, Pfingsten 2023, Dormitio).

Auch wenn es bei vielen Planungen im Herbst 2023 keine völlige Sicherheit gab und tagesaktuelle Entwicklungen uns jederzeit einen Strich durch die Rechnung hätten machen können, war es eine Selbstverständlichkeit, auch unter gegebenen Bedingungen in Tabgha das Brotvermehrungsfest (11. November) zu feiern. Damit reiht es sich in die Feier der „Königin des Heiligen Landes“ (29. Oktober) und das Christkönigs-Fest unserer philippinischen Schwestern (26. November): Wichtige Feste für die Christen im Heiligen Land. Denn die Frage nach der Identität und nach dem Auftrag der Kirche(n) stellt sich in diesem Konflikt erneut.

Auf beiden Konfliktseiten wurden Christen getötet und verwundet. Viele kennen jemanden, sind sogar verwandt. – Die christliche Gemeinde im Heiligen Land sitzt in solchen Zeiten immer wieder „dazwischen“, ist auch von den wirtschaftlichen Folgen stark betroffen. Und die christliche Gemeinde ist klein und wird auch durch Auswanderung derzeit noch kleiner. „Was ist das für so viele?“ (vgl. Joh 6,9). Das gemeinsame Erinnern, das Feiern des Wunders der Brotvermehrung ist dann auch heute noch Heilung und Stärkung.

11. November 2023



17. Dezember 2023

Dritter Advent, Sonntag *Gaudete*. – Wir stehen mit Euch und Ihnen an Dalmanutha, unserem wunderbaren Gottesdienstplatz am Ufer des Sees Genesareth. Sehnsuchtsort und Natur-Ikone für die, die schon mal hier waren. Noch einmal sind wir so am Jahresende *Kirche unter dem Kreuz*: Das Kreuz, das für all das Leid und alle Schuld der Menschen steht, wie unser HERR sie auf sich genommen hat. ER hat sich der Gewalt und dem Hass, den Schmerzen und der Verzweiflung, der Einsamkeit und dem Tod ausgesetzt, wie sie jetzt wieder viele Menschen gerade im Heiligen Land heimsuchen. Aber natürlich nicht nur hier. – Am Kreuz von Dalmanutha hat Vieles und haben Viele Platz mit ihrem Gebet.

Und zugleich steht unser Kreuz am Ufer des Sees wie der Auferstandene selbst am frühen Morgen da (vgl. Joh 21,4): Frei und offen. Liebe und Frieden. Und ER lädt die Jünger ein: Frühstück, esst etwas! Noch einmal Fisch und Brot. Die kleine Gemeinde sammelt sich einmal mehr um IHN selbst. Heilung und Stärkung. Hoffnung und Nähe. Der Frieden, den nur ER selbst geben kann. Damit wollen wir in diese Weihnachtsfeiertage gehen.



gebet für unsere tage

Gott unser Vater,

wir bitten Dich um Deinen Segen für ein neues Jahr.

Wir bitten Dich um Deinen heilenden Segen
für die zerbrochenen und zerrissenen Herzen in den Kriegen dieser Tage.

Wir bitten Dich um Deinen aufbrechenden Segen
für die, die sich in immer mehr Hass und Gewalt verrennen.

Wir bitten Dich um Deinen barmherzigen Segen
für die, die sich tief am Leben und an den Menschen versündigt haben.

Wir bitten Dich um Deinen stärkenden Segen
für alle, die neue Hoffnung schöpfen wollen,
die sich neu auf den Weg machen – zueinander, zu Dir.

Wir bitten Dich um den Segen des Kindes in der Krippe
besonders für die Kinder im Heiligen Land.

Wir bitten Dich um Deinen Segen für ein neues Jahr:
Dass es den Menschen Heil und Hoffnung bringe,
Barmherzigkeit und Gerechtigkeit,
Leben und Frieden.

Wir bitten Dich um Deinen Segen!

Amen.

Abbildung: Das Jesus-Kind segnet einen der drei Weisen an der Krippe. – Detail aus dem „Kölner Altar“ der Domitio.

Wir bitten um Ihre und Eure Unterstützung!

Unsere Bankverbindung in Deutschland

Abtei Dormitio Jerusalem e.V.

Liga Bank eG

BLZ 750 903 00

Konto Nr. 218 0278

BIC GENODEF1M05

IBAN DE98 7509 0300 0002 1802 78

Für eine digitale Spendenbescheinigung bitte neben der Postanschrift auch eine E-Mail-Adresse angeben.

Einmal wieder ist das Heilige Land im Ausnahmezustand. Gerade über Weihnachten werden wir ohne Pilger und Touristen sein. Wann sich das wieder ändert, ist kaum zu sagen. Das hat für Klöster wie unsere auch große wirtschaftliche Folgen, denn wir sind auf Gäste und Besucher angewiesen – wir selbst und unsere Mitarbeiter und ihre Familien.

Darum bitten wir, wenn es Ihnen/Euch möglich ist, um eine Spende für unsere Gemeinschaft und unseren Auftrag hier im Heiligen Land! Auf unserer Homepage haben wir hierfür eine sichere Möglichkeit zur Onlinespende eingerichtet. Wir danken Ihnen/Euch von Herzen für alle Freundschaft und Verbundenheit!



In der Sternenstraße in Bethlehem werden dieses Jahr in der Heiligen Nacht eher keine Sterne leuchten. Auf große äußere Feiern und Weihnachtsschmuck verzichten die christlichen Kirchen und auch die Stadtverwaltung von Bethlehem angesichts des Krieges.

Wir hoffen, dass es uns trotzdem möglich sein wird, in der Weihnachtsnacht unseren Fußweg zur Geburtstrotte anzutreten mit der großen Namensrolle in der Hand: Ich trage Deinen Namen in der Heiligen Nacht nach Bethlehem.

Impressum

Der „Rundbrief“ wird als PDF-Newsletter von den Benediktinern der Abtei Dormitio in Jerusalem herausgegeben:

Abtei Dormitio B.M.V.

P.O.B. 22

9100001 Jerusalem / Israel

Telefon +972-2-5655-303

Email der Redaktion: rundbrief@dormitio.net

Redaktion: Till Magnus Steiner & Basilius Schiel OSB

Bildrechte

Abtei Dormitio:	Februar
Basilius Schiel OSB:	Titelseite, Januar, Juni, August, Gebet, Weihnachtsaktion
Elias Ungermann:	Juli, Oktober, Dezember
Georg Röwekamp:	April, September
Kathy Saphir:	Mai, November
Michael Hlavka:	März